



Liebe Leserinnen und Leser,

beinahe ist das Jahr 2019 schon wieder Geschichte, und ich kann es noch gar nicht recht glauben. Haben Sie auch mitunter das Gefühl, dass die Zeit immer schneller rast?

Schon steht Weihnachten vor der Tür, getreu dem Motto: „Weihnachten kommt immer so plötzlich. Und das seit über 2000 Jahren.“

Heutzutage begehen die Menschen Weihnachten auf recht unterschiedliche Weise. Für einige ist es nach wie vor ein religiöses, für andere mehr ein Familienfest oder lange ersehnte freie Stunden ohne große Verpflichtungen.

Doch die Werte, die wir traditionell mit Weihnachten verbinden, sprechen nach wie vor alle an: Frieden und Nächstenliebe, Gerechtigkeit und Hoffnung auf einen Neuanfang.

Mit den Feiertagen kann sich die Hektik der Vorweihnachtszeit hoffentlich endgültig legen, und die Aufmerksamkeit wandert zu den alten, aber eigentlich ganz aktuellen Botschaften des Festes.

In den letzten Tagen des Jahres blättern wir noch einmal durch die Tage im Kalender und werfen den Blick zurück

– vielleicht auch auf das, was im vergangenen Vierteljahr in unserer Stadt passiert ist.

Mit einer kleinen Zusammenstellung ausgewählter Themen will diese Weihnachtsausgabe der „StadtInfo“ einen Beitrag dazu leisten.

Weihnachten ist das Fest der Kinder, und ein Schwerpunkt der Ausgabe liegt auf den Kindern und Jugendlichen in unserer Stadt - unserem „Nachwuchs“. Viel Freude beim Lesen!

Wie gewohnt, findet sich auch ein Ausblick auf bevorstehende Termine – diesmal für das erste Quartal 2020 – am Ende unseres Newsletters.

Eine frohe, besinnliche Weihnachtszeit und alles Gute, Gesundheit und Zufriedenheit für das neue Jahr

wünscht Ihnen

Ihr Kai Hutzenlaub

Bürgermeister

StadtService

Besser schnell(er) informiert

Baustellen-Info und Bürgermeisterberichte zum Nachlesen per Mausclick

Rat und Verwaltung sind gemeinsam für die Kommunen verantwortlich - und sehen ihren Auftrag auch darin, die Bürgerinnen und Bürger umfänglich zu informieren. Um sich schnell und unkompliziert einen Überblick darüber zu verschaffen, was es Neues aus Rat und Verwaltung gibt, kann man daher jetzt die Berichte des Bürgermeisters aus Ochtruper Ratssitzungen und ggf. anderen Gremien in kompakter und lesefreundlicher Form auf der städtischen Homepage finden.

Ein einziger Mausclick führt Sie zu den [Bürgermeisterberichten](#).

Außerdem wurde im Rat die Möglichkeit angeregt, sich auf der Homepage einen Überblick über die Baustellensituation in Ochtrup zu verschaffen. Dieser Service wurde ebenfalls eingerichtet.

Dabei ist allerdings zu beachten, dass Straßensperrungen oft nicht tagesaktuell angegeben werden können, weil die ausführenden Baufirmen sich dafür ein Zeitfenster vorbehalten, in dem sie - je nach Stand ihrer Arbeiten - frei agieren können. Nicht immer wird die Verwaltung passgenau darüber informiert. Auch private Baumaßnahmen können auf der

Seite i.d.R. nicht abgebildet werden.

Sie erhalten unter der [Baustelleninformation](#) einen Überblick über städtische Baustellen mit möglichen Sperrungen und Umleitungen sowie einen Link zu den aktuellen Baumaßnahmen der Stadtwerke.





WhatsON im neuen Messenger

Der städtische App-Newsletter ist zu Telegram gewechselt.

Der weit verbreitete Messenger „WhatsApp“ hat seine Geschäftsbedingungen geändert: Seit dem 7. Dezember 2019 untersagt er ausdrücklich den Versand von Massennachrichten, d.h.: auch von App-Newslettern. So stellt er in seinen FAQ unmissverständlich klar:

„(...) WhatsApp ist entschlossen, die ihm zur Verfügung stehenden Ressourcen - einschließlich rechtlicher Schritte - zu nutzen, um Missbrauch zu verhindern, der gegen unsere Nutzungsbedingungen verstößt. Dazu gehören beispielsweise automatisierte Nachrichten, Massennachrichten oder eine nicht personenbezogene Verwendung.“

Mit einer Auflage von rund 600 Abonnenten und Abonentinnen war der Newsletter-Service in Ochtrup bereits recht gut angenommen, und bis zuletzt kamen wöchentlich neue Anmeldungen hinzu.

Doch im Zuge der veränderten Geschäfts-

bedingungen musste auch die Stadt von WhatsApp auf einen anderen Messenger umsteigen, um das Angebot aufrechterhalten zu können. Die Wahl fiel auf die kostenlose und sichere Instant-Messenger-App „Telegram“, die gerade im Bereich Newsletter-Versand einige

Vorzüge gegenüber WhatsApp aufweist.

„Dass wir damit zunächst einmal Abonnenten verlieren, ist unvermeidlich“, so Bürgermeister Kai Hutzenlaub. Schließlich sei WhatsApp nach wie vor die meistgenutzte - für viele noch einzige - Messenger-App auf dem Handy.

Aber das könnte sich in Zukunft ändern, gerade auch, wenn man im Zuge der Messenger-Entwicklung die Vorteile anderer Apps zunehmend kennen und schätzen lernt.



StadtMenschen

Von Datenräubern und Datenschützern

Schulung zur DSGVO für alle städtischen Mitarbeitenden

Zugegeben, sich beim Warten auf den Arzt im Sprechzimmer unbemerkt vor dessen PC-Bildschirm zu setzen und einen Blick auf die offenen Dateien zu erhaschen, ist schon ein bisschen frech.

Von richtig viel krimineller Energie zeugt es dann aber, die elektronischen Patientenakten heimlich auf seinen USB-Stick zu ziehen, um sie später in Ruhe studieren, gar verbreiten oder manipulieren zu können.

Was wie ein Thriller klingt, ist im realen Leben gar nicht so abwegig und manchmal sogar erschreckend einfach, erläuterte Datenschutzbeauftragter Mario Köning von der kommunalen ADV-Anwendergemeinschaft West (KAAW). Und so viel ist klar: Strafbar macht sich damit nicht nur der Datenräuber. Die Ermöglichung unbefugter Einsichtnahme in

fremde Krankenunterlagen ist auch von Seiten der Arztpraxis ein grober Verstoß gegen die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO). Genau um Letzteres ging es in seiner halbtägigen Schulung, die jetzt an vier Terminen für alle städtischen Mitarbeitenden stattfand. Gerade im Zuge der Digitalisierung gelten neue und wichtige Sicherheitsvorkehrungen für alle, die rechtmäßig mit der Verarbeitung von personenbezogenen

Daten zu tun haben. Und das sind bei der Stadtverwaltung, der Feuerwehr und den Schulen schließlich so gut wie alle.

Der KAAW-Datenschutzbeauftragte gab einen fundierten Einblick in die seit Mai 2018 geltende Gesetzeslage und bestückte die

abstrakten juristischen Begriffe mit vielen anschaulichen Beispielen, Bildern und Tipps für die kommunale Praxis.

Er selbst ist auch im Büroalltag der Kommunen Anlaufstelle, Berater und Unterstützer bei der Verarbeitung personenbezogener Daten.

Ansprechpartnerin bei der Stadt Ochtrup ist Teresa Stauermann, die sich in allen Datenschutzfragen eng mit Mario Köning von der KAAW abstimmt.





Zwei, die nicht mehr wegzudenken sind

Jutta Wilpers und Michael Alfert feiern ihr 40jähriges Dienstjubiläum

Nicht mehr wegzudenken sind die beiden Jubilare, die auf vier Jahrzehnte engagierte und zuverlässige Mitarbeit bei der Stadt Ochtrup zurückblicken. „40 Jahre sind ein deutliches Zeichen der Verbundenheit mit der Stadt“, meinte auch Bürgermeister Kai Hutzenlaub, der ihnen jetzt im Rahmen einer kleinen Feierstunde eine Dankesurkunde überreichte. Im Wintergarten der Villa Winkel ließen sie im Kreise des Verwaltungsvorstands die zurückliegenden vier Jahrzehnte bei der Stadtverwaltung Revue passieren – und stellten fest, wieviel sich seither gewandelt hat, angefangen bei den stetigen Neuerungen in Sachen Datenverarbeitung bis hin zur Abschaffung des „Fräuleins“ und den weißen Servierschür-

zen auf dienstlichen Veranstaltungen. Michael Alfert begann seine Ausbildung bei der Stadt im Jahr 1980 mit gleichzeitigem Studium für öffentliche Verwaltung an der Fachhochschule. Zu seinem 25jährigen Dienstjubiläum war er bereits als Amtsleiter im Ordnungsamt

tätig, seit 2009 hat er den gesamten Fachbereich für Ordnung, Schule und Soziales unter sich.

An „zentraler Stelle“ agiert Jutta Wilpers schon seit vierzig Dienstjahren als Verwaltungsfachangestellte: Sie ist unter anderem zuständig für

die zentrale Arbeitsorganisation sowie für alle Rats- und Ausschussangelegenheiten. Dabei engagiert sie sich nicht nur für die Stadt, sondern auch für die Mitarbeitenden: Seit mehreren Jahren ist sie im Personalrat aktiv.



Ein Hoch auf den Nachwuchs!

Sieben junge Menschen haben in diesem Jahr ihre Ausbildung bei der Stadtverwaltung, den Stadtwerken und der Rettungswache aufgenommen.

Ein Hoch auf den Nachwuchs, denn er sichert die Zukunft der Stadt!

Um die vielfältigen Aufgaben und Dienstleistungsangebote der Stadt bewältigen zu können, sind über 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus ganz verschiedenen Berufsgruppen, vom Landschaftsgärtner bis zur Verwaltungsfachkraft, vom Fachinformatiker bis zur Notfallsanitäterin, tagtäglich im Einsatz. Und das muss für die Daseinsvorsorge der Ochtruperinnen und Ochtruper auch in Zukunft so bleiben.

Bedenkt man, dass in den nächsten 15 Jahren ein beachtlicher Teil der Belegschaft in Rente gehen wird, sieht man den Handlungsbedarf recht konkret.

Schon allein deshalb freuen sich die Stadt und die Stadtwerke Jahr für Jahr über ihre neuen Auszubildenden.

Seit August bzw. September 2019 sind das Sophie Scheipers und Theresia Gesenhues (Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten) und Laura Schröer (Ausbildung zur Notfallsanitäterin). Bei den Stadtwerken sind es Anna Kippelt (Ausbildung zur Industriekauffrau), Lennart Mieling und Luis Büning (Ausbildung zum Anlagenmechaniker im Einsatzbereich Rohrsystemtechnik) und – hier nicht mit auf dem Bild- Louis Lachmann (Ausbildung zum Elektroniker in der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik).

Die sieben Azubis durchlaufen abwechslungsreiche drei bzw. dreieinhalb Jahre in den verschiedenen Fach- und Tätigkeitsbereichen, Unterrichts- und Praxisphasen wechseln sich während ihrer Ausbildung ab. Für den theoretischen Teil ihrer Ausbildung drücken sie - je nach Berufsrichtung - die Schulbank in Münster, Steinfurt, Rheine und Recklinghausen.





StadtGespräch

Frage: Die Stadt Ochtrup bildet aus. Was ist dabei ihre Prämisse?

Ganz klar: Auszubildende sind unsere Zukunft. Auch hier ist die Stadt gefordert, nachhaltig zu denken. Dementsprechend liegt uns die Qualität der Ausbildung am Herzen. Nach ihrer Ausbildung haben die Azubis große Chancen, dauerhaft bei der Stadt Ochtrup übernommen zu werden. Es ist zum Beispiel vorgesehen, für die Übernahme der Auszubildenden im kommenden Jahr Stellen einzurichten.

Eine ganz neue Perspektive wurde von unserem Ausbildungsleiter Roland Frenkert in den letzten Jahren konsequent eingeführt: Der Aufbau-Lehrgang zum Verwaltungsfachwirt, der sogenannte All-Lehrgang, kann zeitnah an die Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten angeschlossen werden. Das ist eine Besonderheit in Ochtrup, die auch bereits mehrere junge Mitarbeitende in Anspruch genommen haben. Es eröffnet ihnen schnellere Aufstiegschancen und trägt zugleich den ständig wachsenden Anforderungen an die öffentliche Verwaltung Rechnung. Von großem Vorteil ist übrigens auch, dass dort bereits Kompetenzen erworben werden, selbst ausbilden zu dürfen: Ein schneller Multiplikationseffekt, der uns allen zugute kommt. Denn das Ausbilden kann gar nicht wichtig genug genommen werden!

...mit Personalleiterin
Anne Rengers



Frage: Was erwartet die Azubis bei der Stadtverwaltung?

Angesichts des breiten Aufgabenspektrums einer Verwaltung ergeben sich vielfältige Arbeitsmöglichkeiten. Dies reicht von einer überwiegenden Schreibtisch Tätigkeit bis zu Tätigkeiten, die mit Außendiensten verbunden sind. Zunächst müssen die Azubis natürlich alle Aufgabenfelder durchlaufen und kennenlernen, aber wir berücksichtigen immer auch ihre persönlichen Neigungen. Wichtig ist uns, dass die Azubis sich von Anfang an bei uns wohl fühlen: gefordert, aber nicht überfordert. Erfahrungsgemäß benötigen die neuen Azubis

zu Beginn der Ausbildung einen Zeitraum von sechs bis acht Wochen, um sich mit den Abläufen vertraut zu machen. Es strömt viel Neues auf sie ein, das sie aus dem Alltag vorher nicht so kannten.

Mein persönliches Motto als Ausbilderin ist: Es gibt keine überflüssigen Fragen! Wenn den Azubis etwas nicht klar ist, zeigt uns das vor allem unsere eigenen Lücken bei der Ausbildung auf.

Frage: Das klingt auch nach Anforderungen an die Ausbilder/innen?

Allerdings! Ausbilden ist nicht einfach, es verlangt den Mitarbeitenden einiges ab. Es ist immer eine Gefahr, die Azubis im Alltagsgeschäft zu „übersehen“. Wichtig ist aber, dass sie von Anfang an intensiv eingebunden werden und alles miterleben dürfen. Das erfordert Zeit, Kreativität und Geduld. In jedem Fachbereich haben wir qualifizierte Ausbilderinnen und Ausbilder. Und alle weiteren Mitarbeitenden sind übrigens „Ausbildungsbeauftragte“, das heißt: Auch ihre Unterstützung ist gefragt, auch sie tragen Verantwortung, den eigenen Nachwuchs gut auf die Zukunft vorzubereiten. Hier sind wir ein Team. Unser gemeinsames Ziel ist, dass die Azubis sich gut bei uns aufgehoben fühlen, dass sie sich zunehmend mit der Stadt identifizieren und feststellen, dass sie wertvolle Aufgaben für das Gemeinwohl haben.

Bufdis willkommen!



Auch im kommenden Schuljahr 2020/21 werden an den Ochtruper Grundschulen wieder insgesamt sechs Stellen im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes besetzt.

Die Freiwilligen sind als ergänzende und unterstützende Kräfte an der Grundschule im Einsatz. Im Anschluss an den regulären Unterricht und in den Ferien erfolgt der Einsatz bis höchstens 16.30 Uhr in der Offenen Ganztagschule (OGS). Dort sind die Freiwilligen Teil eines Teams von Erzieher/innen und sonstigen pädagogischen Kräften.

Die Tätigkeit umfasst hier u.a. die Vorbereitung des gemeinsamen Mittagessens, die Mitwirkung in der Hausaufgabenbetreuung, die Aufsicht in Freispielphasen und -je nach Neigung- auch die Durchführung eigener kleiner Spiel-, Sport- und Bastelangebote.

In begleitenden Bildungsseminaren in Bad Oeynhausen kommen die Freiwilligen aus Ochtrup mit vielen anderen Freiwilligen aus Westfalen in Kontakt und reflektieren dabei gemeinsam die praktischen Erfahrungen.

Außerdem ist an allen drei Ochtruper Grundschulen wieder jeweils eine einjährige FOS-Praktikum zu vergeben.

Die bisherigen Erfahrungen waren sowohl für die Freiwilligen bzw. die Praktikant/innen, die diese Tätigkeiten für sich als abwechslungsreich und erfüllend empfunden haben, als auch für die beteiligten Schulen und die OGS sehr positiv. Für die Tätigkeit erhalten die Bundesfreiwilligen ein Taschengeld. Interessierte können bis Ende Januar 2020 eine Bewerbung mit Lebenslauf und Motivationsschreiben bei der Stadt Ochtrup, Prof.-Gärtner-Str. 10, 48607 Ochtrup einreichen.

Fragen zum Ablauf des Bundesfreiwilligendienstes und des FOS-Praktikums an den Grundschulen beantwortet Christian Engelmann vom Fachbereich II / Schulen (Tel. 02553/73-260).



StadtEntwicklung

Tausendfacher Lichterglanz

Weihnachtliches Beleuchtungskonzept für die Innenstadt

Pünktlich zum Advent ist die Ochtruper Innenstadt aufgeleuchtet. Ein „Highlight“ im buchstäblichen Sinne sind die tausend kleinen Lichter, die zurzeit wie ein funkelnder, aber dezenter und nie erdrückend wirkender Sternenhimmel über der Bahnhofstraße und der Bergstraße in Ochtrup schweben. Bereits im letzten Jahr sorgten die ersten neuen Straßenüberspannungen für weihnachtlichen Glanz in der Innenstadt. Dieses Jahr kamen weitere vier an der nördlichen Bahnhofstraße und zwei an der Bergstraße hinzu. Nur im Baustellenbereich an der südlichen Bahnhofstraße muss der Himmel aus Sicherheitsgründen in diesem Advent „schwarz“ bleiben. Insgesamt ist der funkelnde Sternenhimmel über Ochtrup auf mehr als 13.500 Lichtpunkte angewachsen „Das klingt nach viel und sieht

auch nach viel aus“, meint Josef Potthoff von den Stadtwerken. Tatsächlich aber sei es dank der LED-Technik energiesparender denn je.



Ein langer Weg war es von der ersten Idee über die Beratungen im Ausschuss für Planen und Bauen bis hin zur finalen Konzeptentwicklung. Dafür haben Josef Potthoff und Claudia Werremeier vom Fachbereich III

unter anderem die Weihnachtsdekoration im Umland besichtigt und zahlreiche Überlegungen dazu angestellt, wie sich eine entsprechende Gestaltung in der Ochtruper Innenstadt umsetzen ließe. Anliegersammlungen, Gestattungsverträge mit allen betroffenen Immobilieneigentümern und umfangreiche technische Planungen gingen der Umsetzung voraus. In Fragen der Statik wurde die Stadt vom örtlichen Ingenieurbüro Fislage beraten und begleitet.

Ein geschmückter Baum am Lamberti-kirchplatz und der große Weihnachtsbaum am Pottbäckerplatz, der in diesem Jahr mit 1000 kleinen LEDs bestückt ist, sorgen gemeinsam mit den individuellen Installationen der Hauseigentümer für zusätzlichen Lichterglanz in der Stadt.

Weihnachten kann kommen

Miniweihnachtsmarkt an diesem Wochenende auf dem Pottbäckerplatz

Noch ist Zeit, um den traditionellen Mini-Weihnachtsmarkt am Pottbäckerplatz aufzusuchen, sei es für einen leckeren Imbiss mit Spießbraten und Waffeln, sei es für ein kleines Weihnachtsgeschenk. Am heutigen Freitag (13.12.) öffnen die Holzbuden von 16 bis 22 Uhr und am Samstag von 11 bis 18 Uhr ihre Läden auf dem Pottbäckerplatz.

Die gemeinsame Weihnachtsmarkt-Aktion der Stadt Ochtrup, der Freiwilligen Feuerwehr, des Deutschen Roten Kreuzes und der Malteser findet nun schon zum sechsten Mal in der Stadt.

Die Hilfsdienste warten wieder mit Selbstgebasteltem, heißen Getränken und einem feinen kulinarischen Angebot in der Innenstadt auf. Mit einem musikalischen Beitrag wird am Freitagabend ab 19 Uhr außerdem der Christliche Posaunenchor in die Weihnachtszeit einstimmen.





StadtUmwelt

Wärmeverlusten auf der Spur

Kreisweite Thermografie-Aktion gibt Aufschluss

Die Temperaturen passen im Moment zur Jahreszeit, und das ist auch gut so. Die Heizungen laufen überall wieder, und im warmen Heim kann man es sich gemütlich machen.

Nur die wenigsten Hausbesitzer machen sich derzeit Gedanken über die nächste, vermutlich erneut gestiegene, Heizkostenrechnung und den energetischen Zustand ihres Eigenheims. Doch gerade jetzt lohnt es sich, über Maßnahmen zur Energie- und Kosteneinsparung nachzudenken.

Ein idealer Einstieg für gezielte und sinnvolle Modernisierungsmaßnahmen bietet die kreisweite Thermografie-Aktion, die von der Stadt Ochtrup in enger Zusammenarbeit mit dem Verein energieland2050 und allen weiteren kreisangehörigen Städten und Gemeinden angeboten wird.

Bei der Thermografie werden mit Hilfe einer speziellen Infrarotkamera die Oberflächen-



Ingenieur Jörg Schmiegel und Jan-Henrik Wiers vom FB III bringen die Thermografie-Aktion in Ochtrup voran.

temperaturen von Fassaden gemessen. Die Wärmebilder, sogenannte Thermogramme, zeigen schlecht isolierte Bauteile sowie Stellen des Gebäudes auf, an denen die meiste Wärme verloren geht. Gerade Außenwände, Fenster, Dächer oder Übergänge der Bauteile untereinander können wärmetechnische Schwachstellen am Gebäude sein.

Wer sich einen Überblick über die energetische Situation seines Hauses verschaffen möchte, kann zu einem Sonderpreis von 125,00 Euro bei einem Reihemittelhaus oder 145,00 Euro bei allen anderen Häusern (bis zu vier Wohneinheiten) Thermografie-Aufnahmen vom Ingenieur Jörg Schmiegel von der Firma schmiegel&denne aus Ochtrup erstellen lassen.

Das hochwertig fertiggestellte Informationspaket beinhaltet die Erstellung der Thermografie-Aufnahmen im Winter, die fachkundige Auswertung dieser Außenaufnahmen in Form einer Thermografie-Mappe und eine Erläuterung der Wärmebilder im Rahmen einer Auswertungsveranstaltung im Frühjahr 2020.

Abfallplaner 2020

Änderung einiger Abfuhrbezirke im neuen Jahr

Ende des Jahres flattert wieder der städtische Abfallplaner- und kalender in die Ochtruper Briefkästen.

Ein paar Dinge sind neu: zum Beispiel wurde das Kalendarium mit der Aufteilung in vier Quartale - anstatt in zwei Halbjahre - etwas großzügiger und damit auch lesefreundlicher gestaltet.

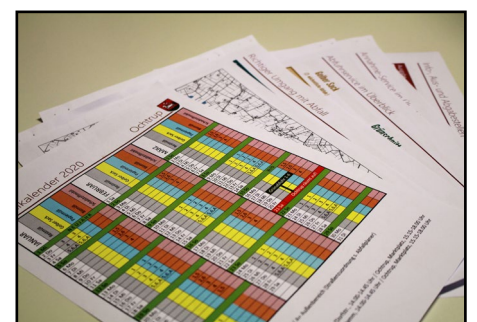
Eine grundlegende Änderung für das Jahr 2020 ergibt sich für den Ortsteil Welbergen und das Wohngebiet im Bereich der Dietrich-Bonhoeffer-Straße. Aus betrieblichen Gründen musste die zuständige Entsorgungsfirma

hierfür jeweils einen zusätzlichen Abfuhrbereich einrichten. Die Konsequenzen dieser Änderungen sind dem Abfallkalender genau zu entnehmen, außerdem wurden die betroffenen Haushalte von der Entsorgungsfirma angeschrieben.

Eine erfreuliche Nachricht aus dem FB III ist die positive Tendenz der letzten Biomüllkontrollen. Wenn es im Jahr 2018 noch eine Fehlwurfquote von 9,9 Prozent gab, so hat sich das Ergebnis in diesem Jahr um gut 3 Prozentpunkte auf 6,8 verbessern können. Der Fehlwurfanteil darf allerdings laut Satzung des Kreises Steinfurt eine Quote von 4 Prozent nicht übersteigen. Die Biomüllkontrollen werden fortgesetzt, und die Mitarbeitenden der städtischen Umweltabteilung hoffen, dass der Prozentanteil im nächsten Jahr noch weiter zurückgeht. Sie verweisen auch dafür auf den

Abfallplaner, der zusammen mit dem Kalender kostenlos an alle Haushalte verteilt wird und natürlich auch auf der städtischen Homepage zum Download bereitsteht. Er enthält allgemeine Tipps zur Abfallvermeidung und klärt darüber auf, welche Abfälle über welchen Weg entsorgt werden - nützliche Hinweise zum Biomüll inklusive.

Auf der Homepage finden sich der Abfallplaner und -kalender auch zum Download.





Von wegen „fliegende Mäuse“!

Umweltbeauftragte Gesine Hilgendorf informiert über heimische Fledermäuse

Maus Mimi hatte sich gründlich geirrt, wenn sie meinte, es sei nur ein kleiner Schritt von der Maus bis zur Fledermaus. Und dieser Schritt bestünde darin, auch mal eben das Fliegen zu lernen. Ihr Gefährte, Fledermaus Toni, belehrte sie eines Besseren: dass es – trotz der Namensvetterschaft - wohl mehr Unterschiede als Gemeinsamkeiten zwischen Mäusen und Fledermäusen gibt.

Von Blutsverwandtschaft also keine Rede, wenn sie auch beide noch so mäuseklein und graupelzig sind. „Zur Fledermaus musst du geboren sein. Da helfen dir keine Flugübungen!“

Umweltbeauftragte Gesine Hilgendorf schlüpfte mal eben in die Fledermaushaut von Toni, um die Lebensgewohnheiten der nachtaktiven Tiere zu erklären und nicht nur Maus Mimi, sondern auch den rund dreißig OGS-Schülerinnen und -schülern in der Lambertischule deutlich zu machen: Fledermäuse sind viel mehr als nur „fliegende Mäuse.“

„Fliegen können die Fledermäuse dank ihrer Flughaut, die sich zwischen den langen Fingern wie ein Segel spannt“, erklärte Hilgendorf den charakteristischen Skelettaufbau anhand von verschiedenen Abbildungen. Mit vier Wochen seien die kleinen Säugetiere flügge und

müssten sich selbst auf Nahrungsjagd begeben. Aber wie? Das ist die spannende Frage, die die Kinder auf das schwierige Thema des Echolots im Ultraschall brachte.

Sie erfuhren: Fledermäuse flitzen nur scheinbar lautlos durch die Nacht. In Wirklichkeit schreien sie in einem fort – nur, dass wir Menschen es nicht hören können (oder müssen). Treffen ihre hohen Laute auf einen Gegenstand, werden sie als Echo zurückgeworfen und erlauben so dessen Ortung. „Dabei entsteht im Fledermausgehirn ein differenziertes Bild, so dass sie ein Haus von einem Baum, ein Blatt von einem Insekt unterscheiden können.“ Und Letzteres sei ihnen unentbehrlich zum Überleben, so Hilgendorf, denn die heimischen Fledermäuse ernähren sich ausschließlich von Insekten.

Eine ganze Reihe interessierter Fragen der OGS-Kinder schlossen sich an, und mit den Informationen gewannen sie auch ein Gespür für die Schutzbedürftigkeit der kleinen Tiere, die durch Veränderungen ihres Lebensraumes in den vergangenen Jahrzehnten einen dramatischen Rückgang erfahren.

„Es ist mir ein Anliegen, gerade auch die Kinder für den Schutz der heimischen Fauna zu sensibilisieren“, so die städtische Umweltbeauftragte zu ihrem Fledermaus-Projekt.



StadtKultur

Musikalischer Winter

Zweite Halbzeit der Kammerkonzertsaison



Haus Welbergen im winterlichen Eis

Hier gibt es vielleicht einen Geschenktipp zum Fest: Haus Welbergen erwartet in den kommenden zwei Monaten einen musikalischen Winter. Seine schönen Räume bilden ebenso wie die der Villa Winkel im Stadtpark seit Jahren den passenden Rahmen für die kleine, feine und ebenso abwechslungsreiche Kammerkonzertsaison des Ochtruper Kulturrings.

Die aktuelle Konzertsaison, die im Herbst 2019 begonnen hat, wird in den kommenden Wochen noch mit drei hochkarätigen Konzerten aufwarten.

Am **19. Januar** erklingt auf Haus Welbergen eine stimmungsvolle „Serenade“ mit u.a. Werken von Bach, Mozart und Schubert für Flöte und Gitarre.

Am **16. Februar** bringen dort zwei blutjunge Musiker ein buntes „Kaleidoskop“ klassischer Werke für Violine und Klavier zu Gehör.

Das „Rheingold Trio“ schließt den Konzertreigen mit seinem mitreißenden Programm „Tango-Pathétique“ mit Werken von Piazzolla, Bozza und Bernstein am **15. März** in der Villa Winkel.

Einzelkarten, aber auch Teil-Abos sind noch erhältlich bei der Stadt Ochtrup. Ansprechpartner ist Christian Engelmann (Tel. 02553/ 73-260).

Hier geht es zum [Gesamtprogramm](#) der Konzertsaison 2019/2020.



Von starken Schafen und eitlen Damen

Die Ochtruper Kindertheaterreihe geht in die zweite Saisonhälfte. In den kommenden Monaten warten drei außergewöhnliche Theaterstücke auf (nicht nur) kleine Leute ab 4 Jahren.

Auf einer Insel in der Nordsee leben das eigentlich ganz normale Jungschaf Berthold und seine Mutter. Doch leider passt die Mutter viel zu sehr auf ihren Sohn auf. Kommt einem das vielleicht bekannt vor im Zeitalter der Helicopter-Eltern? Berthold wird jedenfalls deswegen von den anderen Jungschafen als „Muttersöhnchen“ abgestempelt – und dabei ziemlich unterschätzt, wie sie bald merken... Das Hohenloher Figurentheater spielt das Stück mit viel Liebe zum Detail nach dem Kinderbuch von Dorothee Haentjes am **30. Januar**.

Auch Karli, seines Zeichens Mäusejunge, hat eine Besonderheit, die ihn von den anderen trennt: Statt eines grauen Fells wächst ihm ein roter Haarschopf. Ist das hoffnungslos „unmäusig“, wie einige böswillige Artgenossen behaupten? Und wie steht die Katze dazu?



Grafik: Laura Muhle

Eine ebenso spannende wie poetische Aufführung von „Anne's Bühne“ am **19. März**.

Kaum weniger Probleme mit ihrem Selbstbewusstsein hat wohl die Stiefmutter von Schneewittchen. Denn sonst hätte die eitlen Dame es ja gar nicht nötig, ständig den Spiegel zu befragen, wer „die Schönste im ganzen Land“ ist... Die Aufführung von Lille Kartoffler folgt mit seinen lebensgroßen Textilpuppen wie ein großes, anfassbares Bilderbuch dem Märchen, wie es die Brüder Grimm überliefert haben. Die letzte Aufführung der Saison findet am **17. Mai** statt.

Alle drei Theaterstücke beginnen um 15 Uhr im Georgsheim, Marienstr.3. Der Eintritt beträgt 3 Euro, der Vorverkauf beginnt jeweils zwei Wochen vorher in der Buchhandlung Steffers und bei Intersport Ochtrup (Dränkekreisel).

Vielleicht wäre ja auch ein Eintrittsgutschein – zum Beispiel in Kombination mit dem zugehörigen Buch – ein verheißungsvolles Weihnachtsgeschenk?

Hier geht es zum [Programmflyer](#) des Ochtruper Kindertheaters.

StadtGeschichte

„Geschichte soll neugierig machen“

Kooperation zwischen Stadtarchiv und Gymnasium

Welche Fächer hatten die Urgroßeltern damals in der Bauerschaftsschule? Ein altes „Klassenbuch“, fein handschriftlich geführt, gibt darüber Aufschluss. Mit welchen Unterrichtsmaterialien mussten sie arbeiten? Und mit welchen Schreibutensilien?

Letzteres guckten sich die Sechstklässler des Städtischen Gymnasiums nicht nur an, sondern probierten es auch direkt aus. Das Schreiben mit Feder und Tinte ist nämlich eine richtige Kunst – und in der alten Sütterlinschrift erst recht.



Das Ochtruper Stadtarchiv ist Geschichte zum Anfassen. Und genau darum geht es, wenn Schülerinnen und Schüler der sechsten Klassen mit ihrem neuen Unterrichtsfach vertraut gemacht werden. „Geschichte soll neugierig machen, Fragen aufwerfen, Begeisterung wecken“, meinen die Lehrer des Städtischen Gymnasiums Matthi Thon und Tobias Wehmschulte.

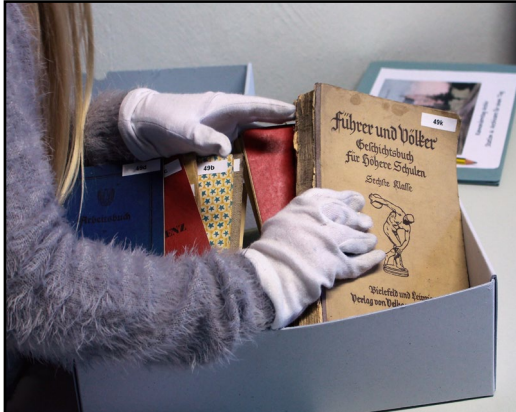
Das erlebten die Sechstklässler bei ihrem Unterrichtsvormittag im Stadtarchiv im Herbst. Hier fanden sie Geschichte mit konkretem Lebensweltbezug.

Stadtarchivarin Karin Schlesiger hatte zusammen mit ihrer Mitarbeiterin Anna Franger sechs Stationen vorbereitet, an denen die Junghistoriker sich jeweils in Kleingruppen mit geschichtlicher Quellenarbeit vertraut machen konnten.

Wie sahen die Straßen und Häuser von Ochtrup damals aus? Kann man überhaupt noch etwas wiedererkennen? Und lassen sich in alten Kaufverträgen noch bekannte Ochtruper Namen entdecken – vielleicht sogar der eigene? Ein Schüler meinte, seine Oma auf einem alten Bild der Textilfabrik Laurenz als junges Mädchen entdeckt zu haben.



Besonders große Freude hatten die Schülerinnen und Schüler bei der Entdeckung des Zeitungsarchivs, in dem alle Ausgaben der Westfälischen Nachrichten seit 1922 aufbewahrt sind. Ihre erste Aufgabe war es, sich die Tageszeitung mit dem Datum ihres Geburts-



tags herauszupicken und nachzulesen, was damals in der Welt – und auch in Ochtrup – so los war.

Seit 2013 ist die Bildungs Kooperation zwischen Gymnasium und Stadtarchiv im schulischen Lehrplan festgehalten. Dabei dient das Archiv als außerschulischer Lernort für Quellenkunde bei Facharbeiten und Geschichtsreferaten und bereitet regelmäßig einen Unterrichtstag zum Thema „Industrialisierung“ für die achten Klassen vor. Der jetzt zusätzlich eingeführte „Quellenkompass“ für die sechsten Klassen ist eine gute Gelegenheit zum „Reinschnuppern“ und führt die Junghistoriker anschaulich an die methodische Arbeit mit Quellen heran.

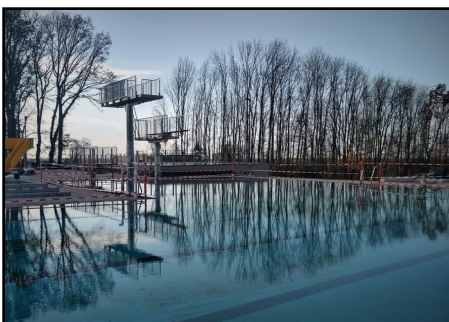


Ein besonderes Schmuckstück holte Stadtarchivarin Karin Schlesiger extra für die Schüler aus ihrem Schatzkästlein hervor: das älteste Siegel von Ochtrup. Dabei handelt es sich um das seit 1178 gebräuchliche Konventsiegel des Langenhorster Stifts.

StadtWerke

Einmal im Leben

Sanierung des Bergfreibads - Schnupperschwimmen gab Vorgeschmack



Ein echtes „Winterbaden“ war es nicht gerade, denn in dieser Disziplin weisen die Wassertemperaturen üblicherweise nicht mehr als 4 Grad Celsius auf. Und das Wasser des Bergfreibads war eindeutig wärmer, als im vergangenen Monat viele unerschrockene Ochtruperinnen und Ochtruper das frisch renovierte Wasserbecken bestiegen - fast wie in der normalen Badesaison. Dafür aber waren die Außentemperaturen schon recht winterlich, und so ging es diesmal von der kalten Luft ins „warme Nass“, um die allerersten Bahnen im neuen Becken zwischen dichten Dampfschwaden zu ziehen. Die Stadtwerke hatten nach einem langen

und mit vielen Schwierigkeiten gespickten Renovierungsprozess ihr Versprechen gehalten und das Freibad zwei Tage lang geöffnet. Jeweils vier Stunden am Tag konnten die Besucher kostenlos in die große „Badewanne“ eintauchen, in die das Wasserbecken sich kurz vor dem verdienten Winterschlaf verwandelt hatte. Und insgesamt waren es über 1000 Menschen, die das Angebot wahrnahmen und sich einen ersten Eindruck davon verschafften, wie schön und einladend das Freibad sein wird, wenn es zur kommenden Badesaison seine Tore öffnet. Das große Eröffnungswochenende am 2. und 3. Mai 2020 kann man sich schon einmal vormerken!

80 Jahre alt musste das Ochtruper Bergfreibad werden, bevor es sich einer solchen Generalüberholung unterziehen konnte. „So ein Projekt macht man nur einmal im Leben“ schlussfolgert SWO-Betriebsleiter Robert Ohlemüller schmunzelnd.



SWO-Leiter Robert Ohlemüller und Azubi Ole Herbering auf der Baustelle. Im Hintergrund: Bauleiter Norbert Storm

Und zum denkbar frühesten Zeitpunkt durfte der Auszubildende Ole Herbering dieses „eine Mal im Leben“ mitmachen. Der künftige Fachangestellte für Bäderbetriebe, der seit 2018 bei den Stadtwerken arbeitet, war während seiner Praxiszeit nahezu jeden Tag auf der Baustelle und hat den Ausbau der Anlagen von der Pike auf miterlebt. Eine einmalige Chance für einen Azubi, meint Ohlemüller. Denn wer hat sonst schon Gelegenheit, bis zur letzten Schraube das komplette Innenleben seines Schwimmbades kennenzulernen?



StadtJugend

Zu Besuch im Parlament

Berlinfahrt des Ochtruper Jugendparlaments

Politik, deutsche Geschichte und Kultur: Die dreitägige Berlinfahrt des Ochtruper Jugendparlaments im November hatte einiges zu bieten. Und ein besonderer Glücksfall war es, dass die zehn Jungparlamentarier auf den Tag genau passend zum Jubiläum „30 Jahre Mauerfall“ an Ort und Stelle waren, um auf den Spuren des geteilten und wiedervereinten Deutschlands hautnah zu wandeln.

Direkt nach der Ankunft am Donnerstag ging es zunächst einmal zum Deutschen Bundestag. Auf Einladung der Bundestagsabgeordneten Ingrid Arndt-Brauer gab es einen Imbiss im Paul Löbe-Haus (Besucherrestaurant des Bundestags) mit anschließendem Gespräch

über die parlamentarische Arbeit. Nach dieser „Trockenübung“ mit der Abgeordneten hatten die Jugendlichen am nächsten Tag selbst Gelegenheit, einer laufenden Debatte im Bundestag zu lauschen.

Ein Besuch der Holocaust-Gedenkstätte, ein Stadtrundgang an der Mauer und eine Bootstour auf der Spree brachten ihnen wichtige Orte der deutschen Geschichte und Kultur näher.

Und das Freizeitprogramm kam ebenfalls nicht zu kurz. Dazu gehörte ein Besuch im Blue Man Group Theater und im Fußballstadion zum Bundesligaspiel Hertha–Leipzig, während der weniger fußballbegeisterte Teil der Gruppe den Berlinbesuch mit einer kleinen Shoppingtour abrunden konnte.



Die Jungparlamentarier in der Kuppel. Begleitet wurden sie von Heiner Stücker, Reinhard Vinckelau und Azubi Anita Paja von der Stadt Ochtrup.

Ideen für die kindgerechte Stadt

Kinderkonferenz in der Stadthalle

Wie sieht eine kindgerechte Stadt aus? Dazu stellten junge Ochtruperinnen und Ochtruper auf einer Kinderkonferenz dem Bürgermeister ihre Ideen und Anregungen vor. Zuvor hatten die Jungen und Mädchen in Kleingruppen mit ihren Teamern eine Rallye durch die Innenstadt veranstaltet und verschiedene Orte unter

die Lupe genommen: der Stadtpark, die Bastion, die Bücherei, die Eisdielen sowie Sport- und Bolzplätze gehörten dazu.

Anlass für die vom Kreissportbund organisierte Veranstaltung in der Ochtruper Stadthalle ist der 30. Geburtstag der UN-Kinderrechtskonvention. Sie knüpft an den gelungenen Weltkindertag in Ochtrup im September an, als der Stadtpark sich unter dem Motto „aktiv und bewegt für Kinder-

rechte“ kurzzeitig in eine bunte Spiel- und Erlebniswelt verwandelt hatte. Der Tag hatte (nicht nur) die Kinder begeistert.

Jetzt sammelten und präsentierten sie ihre Vorschläge, die Kinderrechte vor Ort noch besser umzusetzen. Von mehr Grünflächen über die Verbesserung der Minigolfanlage bis hin zu Strafen für achtlos hingeworfene Zigarettenkippen reichte ihr Katalog. „Für eure Anregungen sind wir dankbar, und vieles davon



Wünsche standen im Mittelpunkt der Kinderkonferenz

kann ich mitnehmen“, erklärte Bürgermeister Kai Hutzenlaub. Gerade bei so konkreten Wünschen wie einer Reckstange auf dem Spielplatz riet er ihnen, sich auch an das Jugendparlament zu wenden. „Hier können Ideen in Anträge umgesetzt werden“. Außerdem lud er sie zu weiteren Austauschmöglichkeiten ein. „Kindersprechstunden sind eine gute Idee. Meldet euch dafür einfach im Rathaus an!“

Die schönsten Impressionen vom Weltkindertag 2019 im Ochtruper Stadtpark finden sich in der [Bildergalerie](#) auf der städtischen Homepage.



Schulabteilungsleiter Christian Engelmann und Bürgermeister Kai Hutzenlaub machten sich ein Bild von der Kinderkonferenz



Weihnachtsgruß mit Herz



Jedes Jahr steuert ein Kind das Motiv für die Weihnachtskarte der Stadt Ochtrup in einem kleinen Wettbewerb bei, und diesmal fiel die Wahl auf das schöne Kunstwerk „mit Herz“ der 7-jährigen June aus der OGS der Lambertischule. Dafür konnte sie jetzt als Preis einen Gutschein der Buchhandlung Steffers entgegennehmen. Ihr Bild mit dem liebevoll ausgemalten Sternenhimmel und dem großen Herz in der Mitte passt gut zu dem abgedruckten Zitat auf der Weihnachtskarte:

„Je mehr Freude wir anderen Menschen machen, desto mehr Freude kehrt ins eigene Herz zurück.“



StadtAnsichten

aus anderer
Perspektive

Liebe Leserinnen und Leser,

bei meinem Anblick denkt man nicht gerade an eine Behörde – zum Glück! Und doch hat meine Existenz auch damit zu tun. Aber dazu später.

Ich bin eine Sternenkinderstele auf dem Friedhof Oster und stehe jetzt seit genau einem Jahr hier. Sternenkinder sind Kinder, die vor, während oder kurz nach der Geburt versterben.

In meiner Glaskugel spiegle ich nicht nur die umliegenden Gräber, sondern – oft unsichtbar - die Trauer auf den Gesichtern meiner Besucher, die Tränen, die Schuldgefühle nach einer Fehlgeburt, die gespenstische Stille im Kreißsaal bei einer Totgeburt, die Angst vor weiteren Kindsverlusten und das unerhörte Paradox, um ein offiziell nie dagewesenes Kind zu trauern. Dass ich hier stehe, verdanke ich einem Arbeitskreis des Ochtruper Hospizvereins. Er hat sich mithilfe vieler großzügiger Ochtruper Spenden dafür eingesetzt, hier einen passenden Erinnerungs- und Beisetzungsort zu errichten und erhielt dafür übrigens im letzten Jahr einen Bürgerpreis vom Kreis Steinfurt als eine der besten Initiativen, die schwierige Themen aus der Tabuzone holen und Hilfsangebote schaffen. Bei mir besteht die Möglichkeit, Sternenkinder kostenfrei beizusetzen und Verabschiedungs- und Gedenkfeiern durchzuführen. Aber ich werde nicht nur von Eltern besucht, deren Kinder auf meinem Grabfeld bestattet wurden. Auch Menschen, deren Kinder vor langer Zeit verstorben sind und die diese Möglichkeit früher nicht hatten, finden einen Erinnerungsort bei mir.



So stehe ich auch für alles, was den verwaisten Eltern in früheren Zeiten vorenthalten wurde: Verstorbene Kinder, die weniger als 500 Gramm wogen, hatten nämlich früher keinen offiziellen Namen, keinen Eintrag ins Geburtenbuch und somit auch kein Recht auf eine würdige Bestattung. Sie haben offiziell gar nicht existiert und wurden schlicht als „Krankenhausabfall“ entsorgt. Ich erlebe aber immer wieder: Für trauernde Eltern ist die Definition von menschlichem Leben nach Gewicht und Maßen unerträglich.

Und hier kommen die Behörden ins Spiel. Vor einigen Jahren trat ein sogenanntes Personenstandsrechtsänderungsgesetz in Kraft. Puuh, was für ein Wort! Fünf aneinandergereihte Substantive, die nach Bürokratie klingen. Heißt aber konkret: Ein Totgeborenes besitzt Menschenwürde. Sein Kind standesamtlich anzumelden und die Geburt dokumentieren zu lassen, ist nämlich mehr als ein Verwaltungsakt. Er heißt, die Existenz eines Kindes anzuerkennen. Und die Eltern als Eltern. Und damit auch ihre Trauer über den Verlust.

So bin ich nicht nur ein Kunstwerk, sondern auch ein Symbol und ein Trauerort. Letzten Sonntag war das „Weltweite Kerzenleuchten“, der Weltgedenktag für verstorbene Kinder. Ich stehe dafür, dass auch die dazugehörigen, die kaum oder nie das Licht der Welt erblickt haben.

*Ein weihnachtlicher Gruß von
der Sternenkinderstele*



StadtTermine

Januar 2020	
1	Mi
2	Do
3	Fr
4	Sa
5	So
6	Mo
7	Di
8	Mi
9	Do
10	Fr
11	Sa
12	So
13	Mo
14	Di
15	Mi
16	Do
17	Fr
18	Sa
19	So Kammerkonzert des Kulturrings
20	Mo
21	Di
22	Mi Planungswerkstatt Verkehrskonzept
23	Do
24	Fr
25	Sa
26	So
27	Mo APB
28	Di
29	Mi
30	Do Kindertheater
31	Fr

Februar 2020	
1	Sa
2	So
3	Mo
4	Di
5	Mi
6	Do
7	Fr
8	Sa
9	So
10	Mo BA
11	Di
12	Mi HFA
13	Do
14	Fr
15	Sa
16	So Kammerkonzert des Kulturrings
17	Mo ABS
18	Di
19	Mi
20	Do Weiberfastnacht
21	Fr
22	Sa
23	So Rathaussturm
24	Mo Rosenmontag
25	Di
26	Mi
27	Do
28	Fr
29	Sa

März 2020	
1	So
2	Mo Wegebesichtigung
3	Di
4	Mi
5	Do Stadtrat
6	Fr
7	Sa
8	So Auftakt: Woche der Brüderlichkeit
9	Mo
10	Di WbBr - Konzert
11	Mi
12	Do WdBr - Vortrag
13	Fr
14	Sa 10 Jahre Partnerschaft Wielun/Polen
15	So Kammerkonzert des Kulturrings
16	Mo
17	Di APB
18	Mi
19	Do Kindertheater
20	Fr
21	Sa „Ochtrup räumt auf!“
22	So
23	Mo
24	Di
25	Mi
26	Do
27	Fr
28	Sa
29	So
30	Mo AST
31	Di

APB= Ausschuss für Planen und Bauen

AS= Ausschuss für Soziales

AST= Ausschuss für Straßen- und Tiefbauangelegenheiten

BA= Betriebsausschuss Stadtwerke

HFA= Haupt- und Finanzausschuss

WdBr= Woche der Brüderlichkeit

Impressum:

Der Newsletter der Stadt Ochtrup erscheint ca. vierteljährlich und wird per Mail verbreitet.

Bestellungen über die Website www.ochtrup.de

V.i.S.d.P.: Katrin Kuhn, Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Ochtrup

Prof.-Gärtner-Str. 10

48607 Ochtrup

newsletter@ochtrup.de